

Stellungnahme zu Komplementärer Differenz

Komplementäre Differenz ist, wie der Text selbst schon suggeriert, eine unhaltbare Schizophrenie. Das Modell einer Schöpfungs*ordnung* (anstelle einer wahren Schöpfung) wurde in den USA durch J. Walton's *The Lost World of Genesis* (IVP Academic, 2009) popularisiert, und wird von dem adventistischen Theologen Fritz Guy vertreten. Kurz zusammengefaßt schlägt Walton vor, daß andere Schöpfungsmythen eine 7-Tage *Ordnung* der Schöpfung vorstellen, was dann per Analogie auf den Mosaischen Schöpfungsbericht (1. Mo 1-2) übertragen wird. Mittels des Beispiels der Heisenberg'schen Unschärferelation kann dann die wissenschaftliche Evolutionstheorie und der biblische, glaubensfundierte Kreationismus ko-existieren, wobei kein Versuch der Konstruktion eines synkretistischen Weltbildes erforderlich ist.

Allerdings stellt 1. Mose 1-2 *nicht* eine Ordnung der Schöpfung dar. Tatsächlich geht es um eine reale *ex nihilo* Schöpfung der Welt, nicht um eine post-operative Ordnung einer schon existierenden Schöpfung. Vor allem der Tod wird in der differenten Kompatibilität chronologisch und damit auch theologisch re-positioniert: der Tod ist hier nicht mehr direktes Resultat der Sünde, was konsequenterweise die gesamte biblische Soteriologie auf den Kopf stellt, gar ruiniert. Andere Dynamiken sind diametral oppositioniert:

Schöpfung	Evolution
Gott	?
6 Tage	Millionen Jahre
Erstes Leben: Land	Erstes Leben: Ozean
Erde, dann Sonne	Sonne, dann Erde
Vögel, dann Insekten	Insekten, dann Vögel
Mensch, dann Regen	Regen, dann Mensch
Vegetarier	Fleisch-Fresser

Mensch vor Tod

Tod vor Mensch

Meiner Predigt am Sabbat, 24. März auf der Marienhöhe gemäß ("Am Ende die Schöpfung") ist dieser Konstrukt nicht haltbar. In Symbolsprache kann Jesus gleichzeitig und ohne Widerspruch Lamm und Löwe sein (Offb 5,). Bei der Evolutionstheorie und dem Kreationismus handelt es sich aber um einen theologischen Widerspruch, den gerade Ellen White konterte, und zwar mit Direktheit. Ein paar Zitate sollen als Beispiel genügen:

"Der Grund für unsere Ausbildungsstätten: eine korrekte Ansicht zwischen Wissenschaft und Bibel." 4T 274 (EGW, 1877 - Battle Creek) Deswegen warnt sie,

"Ein kleiner Same, von unseren Lehrern gesät - von unseren Schülern/Studenten empfangen, wird eine Ernte des Unglaubens bescheren." RH March 1, 1898 [7BC 916]

"Viele vermeintliche Freunde der Pädagogik werden in unseren Schulen versuchen, eine Scheidung zwischen Religion und Wissenschaft zu erreichen." FE 135 Komplementäre Differenz?!

"Die ungläubige Annahme, daß die Ereignisse der ersten Woche sieben lange, undefinierte Zeitperioden brauchte, trifft direkt auf das Fundament des Sabbats im vierten Gebot. . . .

Es ist die schlimmste Form der Ungläubigkeit . . . und ein Angriff auf Seine Weisheit." {3SG 91.1}

"**In letzten Tagen** wird die Erde kaum noch echten Glauben finden. . . . Die Menschen werden versuchen, das Werk der Schöpfung mit natürlicher Kausalität zu beweisen; dies hat Gott nie offenbart." 3 SG 94 Im Klartext meint Ellen White, daß die hiesige Diskussion Anzeichen des Endes ist!

Positiv gesehen können wir allerdings dankbar sein, denn: "Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott [aber] hatte beabsichtigt, es zum Guten [zu wenden], damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten" (1. Mose 50,20 Elb). Wir wissen nun, wo der Zeiger der eschatologischen Uhr steht. Es ist fünf vor zwölf.

"Die Wissenschaft kann die Werke der Schöpfung nicht erklären. Welche Wissenschaft kann das Geheimnis des Lebens erklären?" {MH 414.1}

Ellen White würde sich bei differenter Kompabilität im Grabe rumdrehen.

Im Englischen sagen wir, "They want to have their cake and eat it too" - sie wollen ihren Kuchen haben und ihn auch essen.

Mit dem Gedankengut der Komplementären Differenz müsste/würde ich mich aus Fairness der Gemeinde gegenüber als Prediger/Lehrer der Adventgemeinde entziehen. Ich könnte dies mit gutem Gewissen nicht glauben, predigen, oder lehren. Wir können unser Wasser nicht trocken haben, und der Kreis ist nicht quadratisch.

Ingo Sorke